



Der Zugang zu Damenbinden fördert den regelmäßigen Schulbesuch von Mädchen (3. Bericht)

Die Herausforderung

Das Learning Center wurde von *Go Ahead!* e.V. zusammen mit unserer südafrikanischen Partnerorganisation Bakusasa im Jahr 2009 in der Region Jozini in KwaZulu Natal (Südafrika) errichtet. Aktuell erreichen die Partner damit ca. 300 Kinder und Jugendliche, wovon ungefähr die Hälfte Mädchen sind.



Ausgabe von Damenbinden und Besprechung in der Schule (Foto: Mashigo, 2018)

Viele Mädchen aus ärmeren Familien haben meist aus finanziellen Gründen und Mangel an gesundheitlicher Aufklärung keinen Zugang zu adäquaten Hygieneartikeln. Sie besuchen daher häufig während ihrer Periode nicht die Schule und nehmen nicht an Freizeitaktivitäten teil. Die Initiative "Das Kleine hinter'm Komma für einen großen guten Zweck" des Gesamtpersonalrats der Stadt Bremen fördert unser Programm zur Sicherstellung des Schulbesuchs der Mädchen im Learning Center durch Versorgung mit Damenbinden (detaillierte Beschreibung im 1. Bericht).

Das Learning Center

Das Learning Center (LC) bietet Kindern und Jugendlichen, die ein oder beide Elternteile oder Erziehungsberechtigten an den Folgen von HIV/Aids verloren haben, eine sichere Anlaufstelle. Hier bekommen sie nicht nur warme Mahlzeiten und Hausaufgabenhilfe, sondern erhalten auch professionelle Betreuung und Angebote zur Freizeitgestaltung. So werden beispielsweise Theaterstücke zusammen einstudiert oder es wird gemeinsam Sport getrieben.

Am Learning Center arbeiten insgesamt neun Mitarbeitende: ein Projektmanager, der gleichzeitig auch Hilfssozialarbeiter ist, sechs Kinderbetreuerinnen und zwei weitere Hilfssozialarbeiter. Das Learning Center wird von den Mitarbeitenden eigenständig verwaltet. Hierzu wurde die lokale Organisation Bakusasa gegründet. Zudem gibt es einen Vorstand, der zum Teil ehrenamtlich die Organisation führt. Die Kinder können das Zentrum direkt nach der Schule bis zum Anbruch der Dämmerung besuchen. Die Zeiten variieren je nachdem, wie lange Schul- und Heimweg sind.

Die Mitarbeitenden des Zentrums haben einen sehr engen Kontakt zu den Kindern und besuchen sie nach einem festgelegten Betreuungsschlüssel regelmäßig zuhause, auch um die Betreuungspersonen zu unterstützen. Dies gilt insbesondere, wenn die Kinder in prekären Verhältnissen, z.B. ohne ein oder beide Elternteile aufwachsen und von Geschwistern oder Großeltern betreut werden. So können sie frühzeitig Probleme erkennen und die Kinder in schwierigen Situationen zielgerichtet unterstützen.

Bereitstellung von Hygieneprodukten

Die Hygieneprodukte werden den Mädchen je nach Bedarf und Gelegenheit im Lernzentrum, in der Schule oder zu Hause bereitgestellt (detaillierte Beschreibung im 2. Bericht). Die Kooperation mit verschiedenen Schulen der Umgebung funktioniert sehr gut. Die Lehrkräfte informieren die Schülerinnen vorab über den Termin. Die Sozialarbeiterinnen des Lernzentrums bekommen um die Mittagszeit einen Klassenraum zur Verfügung gestellt, in dem sie die Binden ausgeben können. Es wird ausreichend Raum und Zeit für individuelle Gespräche oder Gruppendiskussionen gegeben, in denen die Sozialarbeiterinnen für Fragen zur Verfügung stehen und Unterstützung bei persönlichen Konflikten anbieten. Dies betrifft nicht nur Hygiene und Frauengesundheit, sondern auch Unterstützung bei Versorgung mit Mahlzeiten, Kleidung, psychologischer Beratung sowie Hilfe zu Hause. Dazu gehört auch die Vermittlung der Mädchen an die lokale Klinik für Vorsorgeuntersuchungen, medizinische Beratungen und im Krankheitsfall. Unser Partner Bakusasa achtet besonders auf eine umfassende mentale und physische Gesundheit der Mädchen, da dies eine essentielle Voraussetzung für gerechte Bildungschancen ist.



Ausgabe der Binden im Klassenraum einer Schule (Foto: Mashigo, 2018)

Themenworkshops und andere Aktivitäten



Workshop u.a. zu Teenager-Schwangerschaften
(Foto: Mashigo, 2018)

In den verschiedenen Schulen wurden drei Workshops mit individuellen Schwerpunkten durchgeführt, die sich u.a. mit den Themen Sexualität, HIV/AIDS, Teenager-Schwangerschaften und Alkoholmissbrauch beschäftigten. Das Foto links stammt von einem Workshop, in dem partizipativ der Themenkomplex Teenagerschwangerschaften erarbeitet wurde, wobei die Schülerinnen ihre persönlichen Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Fragen einbringen konnten.

Der Besuch einer Krankenschwester aus der lokalen Klinik, die über die Bedeutung von Hygiene und Frauengesundheit informierte

Format nun regelmäßig an verschiedenen Orten stattfindet.

Während der Workshops zeigen sich die Mädchen interessiert, verhalten sich respektvoll und arbeiten sehr gut mit. Die regelmäßigen Rücksprachen und Besuche zu Hause zeigen, dass die Kurse angenommen und die vermittelten Kompetenzen angewandt werden. Die Mitarbeitenden des Lernzentrums passen die Workshops, Hausbesuche und Aktivitäten laufend an die Bedarfe und Rückmeldungen der Mädchen an.



Besprechung der Mitarbeitenden des Lernzentrums
(Foto: Mashigo, 2018)

Erfolge und nächste Schritte

Wir freuen uns sehr, dass die Workshops und Hilfsangebote sowie die Ausgabe der Binden selbst so gut angenommen werden. Obwohl Tabuthemen behandelt werden, ist der Umgang offen und tolerant, sodass die Mädchen und ihre Familien gern teilnehmen und Hilfe annehmen. Unser Partner Bakusasa kommunizierte seinen Eindruck, dass sich die Offenheit und Kommunikationsfähigkeit sowie auch das Wohlbefinden der Mädchen seit der Verteilung

der Binden und der Gesprächsangebote deutlich verbessert haben. Die Fehlzeiten der Schülerinnen sind weiter zurückgegangen und die schulischen Leistungen haben sich verbessert. Über diese Aktivitäten hat sich die Zusammenarbeit mit den Schulen der Region stark intensiviert, sodass künftig auch andere Projekte gemeinsam angegangen werden können. Die Zahl der Mädchen und ihrer Familien, die von den Binden, Unterstützungsangeboten und Workshops profitieren, kann so hoffentlich noch gesteigert werden.

Unser Partner Bakusasa, das Lernzentrum und wir von *Go Ahead!* können also auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und freuen uns auf die Weiterführung der Aktivitäten und auf neue Projekte für das Jahr 2019.

Wir danken der Aktion RestCent sowie allen Mitarbeitenden der Stadt Bremen für die Unterstützung und wünschen schöne Feiertage!